

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

Am Bienenstand

Mayen (as) Auch in der vergangenen Woche anhaltend wechselhaft, kühles Wetter mit regional heftigen Niederschlägen hat die Trachtsituation nicht verbessert. Die Bienen konnten nur kurzzeitig zu Trachtflügen die Stöcke verlassen. Zahlreiche Bienen besuchen die Bienentränken, dagegen ist der Eintrag von Pollen spärlich. Abgemähte Wiesen und "sauber geputzte Feldraine" verstärken die Trachtlücken. Spurbienen sind emsig unterwegs, und es besteht absolute Räubereigefahr. Bei allen Arbeiten an den Völkern, insbesondere bei der Honigernte, wird zu umsichtigem Arbeiten gemahnt. Honigreste aus Schleuder und Entdecklungsgeschirr sowie anderes, nach Honig duftendes Material sind bienensicher aufzubewahren. Keinesfalls dürfen diese zum Reinigen durch die Bienen im Freien aufgestellt werden. Unbezähmbare räubernde Bienen, die sich über Ableger und Jungvölker hermachen, wären die Folge. Mit Wetterberuhigung und ansteigenden Temperaturen kann das Schwarmgeschehen wieder zunehmen. Auch für Begattungsflüge wären in der kommenden Woche ansteigende Temperaturen um 20 °C willkommen. Königinnenzucht und Ablegerbildung entwickeln sich weiter. Die Be-gat-

tungseinheiten und Ableger sind nun ständig mit Futter zu versorgen, damit die jungen Kö-niginnen in Eilage bleiben und die gebotenen Mittelwände ausgebaut werden. Zur Fütterung verwende man vorrangig Vorratswaben. Dazu sind auch Waben mit Winterfutter aus dem Vorjahr geeignet. Alternativ kann mit Futterteig gefüttert werden. Bei Flüssigfütterung ist auf Räubereigefahr zu achten; daher werden Kristallzucker- oder Fertigfutterlösungen empfohlen. Wir raten von Lösungen, die mit Honig aromatisiert wurden, ab. Wirtschaftsvölker nehmen allmählich Mittelwände nur noch schlecht an. Ausgeschleuderte, honigfeuchte Waben können nun in den Brutraum gebracht werden. Die Königinnen nehmen diese jetzt gerne an. Damit verbunden können insbesondere ältere Brutwaben über Absperrgitter im Honigraum zum Schlupf kommen und nach der Abschleuderung im Rahmen der Bauerneuerung der Wachsge-winnung zugeführt werden. Das Ausschneiden der Drohnenbrut zur Varroa-Kontrolle geht zu Ende. Ableger, die in diesem Jahr keiner Honiggewinnung dienen, können gut mit Ameisensäure oder Milchsäure gegen Varroa behandelt werden, wenn sie nur offene Brut besitzen oder brutfrei

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 19. Juni 2009.

Übersicht Infobrief:

Trachtlücke
Räubereigefahr
Ablegerpflege
Varroose-Bekämpfung
Gesundheitsvorsorge

Was zu tun ist:

- Schwarmkontrollen
- Drohnenbrut schneiden
- Königinnen ziehen
- Ablegerpflege
- Honigernte und -pflege
- Tag der Bienengesundheit
NRW 2009



Die Honigmacher

Ein Internetportal, das Lust auf Bienen, Honig und Imkerei macht
Seiten zum stöbern, informieren,
und nachschlagen für Jedermann

www.die-honigmacher.de

sind. Mittelanwendungen an Wirtschaftsvölkern scheiden wegen der Brutaktivität und weiterer Trachterwartung noch aus. Bereits jetzt ist an die bevorstehende Varroose-Behandlung nach Trachtende zu denken. In den Vereinen laufen Sammelbestellungen von Behandlungsmitteln an (ebenso Futterbestel-

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Margret Rieger (mr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0
FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662
FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352
Fax 0931/9801-350
poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0
Fax 06422 9406 33
bieneninstitut@llh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

lungen). Gittergeschützte Bodeneinlagen zur Kontrolle des natürlichen Milbenbefalls sollten alsbald vorbereitet werden. Derzeit liegen keine Hinweise auf besondere Gefährdungen für die Bienenvölker vor. Bei Schwarm- und Brutkontrollen achte man dennoch sorgfältig auf Abweichungen vom "Normalen". Nach nass-kalten Wetterphasen besteht Gefahr des Auftretens von Kalkbrut oder auch von Nosemose. Stehengebliebene, ungeschlüpfte Zellen, auffällige z. B. haarlose Jungbienen, "Krabbler" oder Krüppelbienen verdienen unsere Aufmerksamkeit. Bei Fragen wende man sich an den örtlichen Bienensachverständigen, Bienenfachberater oder die Bieneninstitute. E-Mail Kontakt zum Autor: alfred.schulz@dlr.rlp.de

Schafskälte legt Brutnester trocken

Mitteilung des Bieneninstitutes
Celle

Nach der in einigen Gebieten mäßigen Rapstracht und dem Abernten des Frühtrachthonigs hoffen die Imker derzeit auf die Lindentracht. Die Blüte hat bereits vielerorts begonnen, aber die Nektarsekretion bleibt durch die kühlen Temperaturen der Schafskälte aus. Daher liegen oft viele Hummeln und Bienen tot unter den Linden. Diese haben sich energetisch tot geflogen.

Wie reagieren unsere Honigbienen? Die Bienenvölker haben derzeit große Brutnester zu pflegen und verbrauchen dabei im Durchschnitt 100g Futter/Zarge/Tag. Viele Völker haben bereits in kurzer Zeit ihre Reserven aufgebraucht und sitzen nun trocken. Folge davon ist ein ausgeprägter Brutkannibalismus, der sich nicht nur am Drohnenrahmen bemerkbar macht. Auch hier und da werden Arbeiterinnen-Puppen geöffnet und entfernt. Selbst angesetzte offene Schwarmzellen werden von den Völkern teils wieder ausgefressen. Einzelfälle von verhungerten Völkern sind uns auch

schon gemeldet worden.

Dem aufmerksamen Imker ist dies nicht entgangen und ergänzt die Vorräte bereits mit zugesteckten Futterwaben oder füttert aufgelegten Futterteigfladen. Von einer Flüssigfütterung ist wegen möglicher Honigverfälschungen abzuraten.

Unser dringlicher Aufruf lautet: Kontrollieren sie die Futterstände und ergänzen sie diese, wenn nötig.

Veranstaltungshinweise

Bekämpfung der Varroose

Termin: Donnerstag, 25.06.2009, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referent: Dr. Christoph Otten

Gebühr: 20,00 €

Inhalt: Die Varroose verursacht weiterhin hohe Schäden in der Imkerei. Meistens sind es Behandlungsfehler oder Lücken, die zu den Verlusten führen. Im Lehrgang werden die Eigenschaften der Krankheit besprochen, Bekämpfungsstrategien erläutert und Behandlungsmöglichkeiten und Medikamente mit ihren Eigenschaften vorgestellt. Nach dem Lehrgang sollte jeder Teilnehmer in der Lage sein, Fehler in der eigenen Varroabekämpfung zu erkennen, Verluste zu vermeiden und vitale und ertragsstärkere Völker aufzubauen.

Einladung zum

3. Veitshöchheimer Imkertag

Am Sonntag, den 28.06.2009 laden wir ein zum 3. Veitshöchheimer Imkertag am Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau.

Wir bieten ein vielseitiges Fachprogramm:

Kurzvorträge zu aktuellen Themen der Imkerei:

- Varroabehandlung 2009
- Warum sind die Blumen bunt?
- Konflikt Pflanzenschutz - Bienenschutz
- Vorführungen:
- Varroabekämpfung praktisch
- Imkereibetrieb: Honigpflege, Wachsarbeiten
- Ablegerbildung - aber richtig!
- Ausstellung zu Öffentlichkeitsarbeit
- Führungen durch die bienenkundliche Lehrsammlung
- Bienenweide: was blüht am 28.6.?
- Tipps zum Marketing in der Imkerei
- Unsere Fachberater als Ansprechpartner
- Partnerprogramm mit Führungen durch die Gartenanlagen
- und anderes mehr

Alle Mitarbeiter des Fachzentrums werden Ihre Fragen gerne beantworten.

Die "Freunde des Fachzentrums Bienen Veitshöchheim" sorgen mit einem Imbiss- und Getränkeangebot für Ihr leibliches Wohl. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tag der offenen Tür 75 Jahre Imkerverein Gronau/Epe

Ort: Gronau, Oase (ehemalige LAGA)

Datum: 21. Juni 2009

Eröffnung: 10:00 Uhr

Vorträge:

- Moderne imkerliche Betriebsweisen
- Die Macht der Verbraucher
- Öko-Nische Hausgarten
- Imker werden ist nicht schwer ...
- Filmvorführungen und Diashow
- Flechten von Bienenkörben
- Verkaufsstand Imkerei und Bienenprodukte,
- Bienenpflanzen und Bienenbäume
- Imkerei gestern und heute
- Honigverkostung
- Bienenwettfliegen
- Honigschleudervorführung
- Kuchenbuffet "Bienenstich"

Waagstockdaten

Gewichtsänderungen in g

PLZ	Differenz zur Vorwoche Woche bis ...	KW 21 Fr 22.05.	KW 22 Fr 29.05.	KW 23 Fr 05.06.	KW 24 Fr 12.06.
34431	Marsberg Meerhof	10.300	4.200	3.100	200
40721	Hilden	1.300	-1.400	-3.000	-700
40882	Ratingen	6.500	-1.500	-1.000	500
41239	Mönchengladbach	2.900		3.200	6.500
41748	Viersen	3.100	1.300	-1.700	3.200
42489	Wülfrath	-6.000		-6.000	-2.500
42555	Velbert	0	10.600		-1.500
42651	Solingen	-1.300	5.300	-2.400	-200
45259	Essen-Heisingen	7.000	2.500	-2.500	-2.000
45478	Mülheim	11.000	5.000	2.500	-3.000
46499	Hamminkeln	3.000	6.000	2.500	1.300
47249	Duisburg	3.000	-500	-1.100	700
47269	Duisburg	19.700	5.500	-500	2.000
47495	Rheinberg	8.700	5.700	-3.000	500
47829	Krefeld	12.500	2.000	0	8.500
48147	Münster	500	0	2.900	-1.200
51674	Wiehl	2.200	12.400	6.400	-800
52156	Monschau	300	-200	-900	500
53520	Wershofen	4.600	8.200	1.400	3.100
53520	Schuld			-300	-900
53539	Kelberg	6.500	1.200	-3.000	800
53804	Much	3.000	8.700	8.100	1.700
53881	Euskirchen	-1.100	-1.400	-2.600	-1.700
54318	Mertesdorf	9.300	18.200	3.100	1.600
54329	Konz-Filzen		20.100	100	-50
54344	Kenn	-1.280	17.600	1.400	-1.980
54439	Saarburg	12.500	16.500	1.800	1.700
54441	Ayl	4.000	12.500	0	-1.000
54453	Nittel	8.500	7.800	13.500	-2.500
54455	Serrig	9.800	11.300	6.800	2.200
54528	Salmtal-Dörbach	9.500	15.900	3.600	-3.000
54534	Grosslittgen	4.600	3.200	3.600	-1.800
54538	Bausendorf	6.800	17.000	9.300	-3.000
54597	Roth	24.500	8.900	3.500	500
54636	Seffern	1.400	12.000	2.300	2.000
55294	Bodenheim	11.500	2.000		-1.000
55413	Weiler	1.500	-100	-600	-200
55425	Waldalgesheim	3.500	0	-1.900	-2.100
55425	Waldalgesheim	2.100	-600	-1.600	-2.300
55571	Odernheim	1.200	4.600	2.000	-1.400
55606	Kirn/Nahe	16.600	4.800	500	-1.800
56077	Koblenz	14.200	16.700	-2.000	-1.200
56077	Koblenz-Arzheim	12.700	20.000	700	-2.300
56154	Boppard		3.500	-1.200	-1.500
56170	Bendorf	19.600	10.400	-1.200	-200
56332	Lehmen	6.550	20.300	4.950	-1.750
56589	Niederbreitbach	5.800	8.700	3.000	-2.800
56729	Hirten	17.900	6.300	-1.800	-2.400
56766	Ulmen	7.200	-22.500	1.300	300
56861	Reil		9.000	6.500	1.500
57368	Altenhündem	1.000	7.500	2.100	2.000
57489	Drolshagen	-2.500	3.000	12.500	3.800
57586	Weitefeld	800	9.600	10.500	3.000
57587	Birken-Honigsessen	2.500	13.000	12.000	4.000
57647	Nistertal	300	4.200	7.900	4.400
59889	Eslohe/Herhagen	4.700	800	4.400	-2.600
66571	Eppelborn-Dirm	2.100	3.700	1.700	-2.500
66581	Mittelbrunn	3.200	1.900	-300	-700
66606	St. Wendel	1.200	2.600	0	-2.000
66679	Losheim am See	5.900	13.200	9.600	-3.000

Waagstockdaten

Gewichtsänderungen in g

66679	Losheim am See	5.900	13.200	9.600	-3.000
66687	Wadern	6.000	5.500	2.700	-1.700
66706	Perl-Eft	20.500	10.350	2.740	-2.130
66862	Kindsbach	7.700	12.800	2.700	2.300
66894	Krähenberg	-9.100	32.500	6.500	8.200
66976	Rodalben	-600	5.500	1.800	-3.000
66994	Dahn	11.200	22.100	11.200	-900
67105	Schifferstadt	28.800	-3.000	-1.200	-1.600
76829	Landau	9.800	1.600	-1.800	-400
				Mittelwert	34